

**1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT 6**

2 JENNY ERPENBECK: LEBEN UND WERK 11

2.1 Biografie 11

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 14

 Ein Jahrhundert deutscher Geschichte im Zeitraffer 14

 Kaiserreich und Erster Weltkrieg 14

 Weimarer Republik (1918–1933) 15

 Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg 15

 Zeit des besetzten Deutschlands (1945–1949) 16

 Zeit des geteilten Deutschlands (1949–1990) 16

 Die Wiedervereinigung und ihre Folgen 17

 Literaturgeschichtliche Einordnung des Romans 17

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen
Werken** 19

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 23

3.1 Entstehung und Quellen 23

 Jenny Erpenbecks Familie und das Haus am See 23

 Fakten und Wissenswertes zum Scharmützelsee 26

3.2 Inhaltsangabe 28

 Aspekte der Verknüpfung der Geschehnisse mit
 historischen Umständen 30

3.3 Aufbau 33

 Widmung, Zitate und Rahmen 34

 Die *Gärtner*- und Figurenkapitel 35

 Strukturierung der einzelnen Kapitel 36

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 40

 Der Gärtner 41

 Der Großbauer und seine vier Töchter 42

Der Architekt	44
Die Frau des Architekten	46
Der Rotarmist	48
Der Tuchfabrikant	49
Das Mädchen (Doris)	50
Die Schriftstellerin	52
Die Besucherin	54
Die Unterpächter	55
Der Kinderfreund	56
Die unberechtigte Eigenbesitzerin	57
Das Haus am See	58
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	60
3.6 Stil und Sprache	66
Erzählweise und Erzählperspektive	66
Verhältnis Erzählzeit – erzählte Zeit	69
Sprachliche Mittel und ihre Funktion	70
Leitmotive	73
Sehen und Blick	73
Weinen und Lachen	74
Dingsymbole	75
3.7 Interpretationsansätze	79
System und Gesellschaftskritik im Roman	80
Die Wasser-Metaphorik im Roman	82
Zeit	87
Heimat, Haus, Heimsuchung	92
Flucht als Motiv	98
Kommunikation und Sprache in politisch- gesellschaftlichen Zusammenhängen im 20. Jahrhundert	100
3.8 Schlüsselstellenanalysen	106

4	REZEPTIONSGESCHICHTE	118
5	MATERIALIEN	120
6	PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	124
	LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER	144
	LITERATUR	150

VORSCHAU

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich die Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine kurze Übersicht.

Das zweite Kapitel beschreibt **Jenny Erpenbecks Leben** und stellt den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** vor:

S. 11 ff.

- Jenny Erpenbeck wurde am 12. März 1967 in Berlin (Ost) geboren und wuchs in einer Schriftstellerfamilie auf.
- Nach dem Studium der Theaterwissenschaften war sie u.a. als Regisseurin tätig.
- Ihre Kindheit und Jugend in der DDR und das Erleben der Wende prägen ihre schriftstellerischen Themen.
- Ihr Debüttext *Geschichte vom alten Kind* (1999) wurde von der Kritik hochgelobt; es folgten weitere Prosatexte und Theaterstücke.
- Mit ihrem Roman *Heimsuchung* (2008) verarbeitet die Autorin die Kindheitserinnerungen bei den Großeltern in einem Haus am Scharmützelsee, zugleich schreibt sie damit einen hochkomplexen Roman über die deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert. Wie in anderen Texten Erpenbecks werden die Themen Flucht und Vertreibung, Exil, Identität, Zeit und Raum durchgespielt.
- Jenny Erpenbeck gilt heute als eine der renommiertesten deutschen Gegenwartsautorinnen.

S. 19 ff.

Im dritten Kapitel geht es um **Textanalyse und -interpretation**.

JENNY ERPENBECK: LEBEN UND WERK

2

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1967	Ost-Berlin	Geburt der Autorin am 12. März als Tochter von John Erpenbeck (Physiker, Philosoph, Schriftsteller) und Doris Kiliass (Arabisch-Übersetzerin). Die Großeltern väterlicherseits sind die Autoren Fritz Erpenbeck und Hedda Zinner.	
1985	Ost-Berlin	Abitur.	18
1987		Abschluss der Lehre als Buchbinderin.	20
1988	Frankfurt/Oder Ost-Berlin	Praktisches Jahr als Requisiteurin am Kleist-Theater in Frankfurt/Oder und als Ankleiderin an der Staatsoper Berlin.	21
1988– 1990	Berlin	Studium der Theaterwissenschaften an der Humboldt-Universität.	21–23
1990	Berlin	Studium Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“.	23
1993	Bayreuth	Assistenz von Heiner Müller bei <i>Tristan und Isolde</i> (Wagner-Festspiele).	26
1997	Graz, Orte in Österreich und Deutschland	Arbeit als Regisseurin.	30
1999		Die Novelle <i>Geschichte vom Alten Kind</i> erscheint als E.s literarisches Debüt.	32
2000		Das Theaterstück <i>Katzen haben 7 Leben</i> erscheint.	33
2001	Klagenfurt	Der Erzählband <i>Tand</i> erscheint. Preis der Jury beim Ingeborg-Bachmann Wettbewerb.	34



Jenny Erpenbeck (geb. 1967)
© picture alliance/
dpa | Jens Kalaene

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

Jenny Erpenbecks Roman *Heimsuchung* malt „das Bild von einem ‚Haus der deutschen Geschichte‘. (...) Erzählt werden (...) Alltagsgeschichten, in ihrer zufälligen Abfolge in der Zeit.“¹ Es sprengt den Rahmen dieser Erläuterungen, ein ganzes Jahrhundert deutscher Geschichte nachvollziehen zu wollen. Deshalb werden an dieser Stelle nur Stichworte genannt, die einen kleinen Eindruck geben sollen von der Komplexität der historischen Ereignisse:

- Kaiserreich und Erster Weltkrieg
- Weimarer Republik (1919–1933)
- Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
- Zeit des besetzten Deutschlands (1945–1949)
- Zeit des geteilten Deutschlands (1949–1990)
- die Wiedervereinigung und ihre Folgen²

Ein Jahrhundert deutscher Geschichte im Zeitraffer**Kaiserreich und Erster Weltkrieg**

Wettrüsten in
Europa

Vor dem Ersten Weltkrieg: Industrialisierung mit zeitlicher Verzögerung im Vergleich z. B. mit England, wirtschaftliche Hochkonjunktur, starkes Bevölkerungswachstum, Entstehung von Ballungsräumen (Berlin), Proletarisierung der Arbeiterschicht, hierarchische Strukturen, Imperialismus, Erwerb von Kolonien z. B. in Afrika, durch aggressive Außenpolitik Wilhelms II. zunehmende Isolierung Deutschlands in Europa, Bündnis mit Österreich-Ungarn.

Deutsche
Niederlage

Erster Weltkrieg: Wechselseitige Kriegserklärung nach Mord von Sarajevo am österreichischen Thronfolger 1914, Material-

¹ Bannasch, S. 31.

² Vgl. Herbert; Gigl/Göbel.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Zusammenfassung

Jenny Erpenbeck hat eine Reihe von Prosatexten geschrieben (Kurzprosa, Novelle, Roman, Essays und Reden), die sich vor allem mit folgenden Themen befassen:

- Identität, Zufälle des Lebens, Schicksal,
- Zeit: Umgang mit Zeit, Erinnerung, Umgang mit Geschichte und Vergangenheit, Verlust,
- Flucht und Exil.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf das Datum der Erstveröffentlichung. Erpenbecks Theaterstücke bleiben in diesem Zusammenhang unberücksichtigt.

PROSA/ROMANE

Geschichte vom alten Kind (1999)

Wörterbuch (2004)

Heimsuchung (2008)

Aller Tage Abend (2012)

Gehen, ging, gegangen (2015)

Kairos (2021)

2000

2010

2020

Tand. Erzählungen (2001)

Dinge, die verschwinden (2009)

Kein Roman. Texte und Reden (2018)

KURZGESCHICHTEN/ESSAYS/VORLESUNGEN

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

Quellen des Romans sind:

- eigenes Erleben und Erfahrungen, Kindheit im Haus am Märkischen Meer,
- Familiengeschichte und Berufe der Eltern und Großeltern (Schriftsteller, Übersetzer),
- Geschichte des 20. Jahrhunderts,
- Dokumente zu Einzelschicksalen (z. B. des jüdischen Mädchens Doris Kaplan),
- Fakten zum Haus am See.

Der Roman *Heimsuchung* ist einerseits eine sehr persönliche Auseinandersetzung der Autorin mit Erinnerungen an das Haus ihrer Kindheit bei den Großeltern am See, andererseits das Ergebnis genauer Recherche und Auseinandersetzung mit exemplarischen Schicksalen des 20. Jahrhunderts. Die Verortung aller Vorgänge in dem Haus am See führt zur starken Verdichtung; fiktionale und reale Geschehnisse werden vermischt.

Jenny Erpenbecks Familie und das Haus am See

Autobiografische Elemente:

- Haus am See mit vielen Details
- Großeltern väterlicherseits (Fritz Erpenbeck und Hedda Zinner) = Schriftsteller, aus dem sowjetischen Exil zurückgekehrt, Besitzer des Hauses am See (vgl. *Die Schriftstellerin*)
- Kindheit (meist Ferien) im Haus am See (vgl. *Der Kinderfreund, Die unberechtigte Eigenbesitzerin*)
- Großmutter mütterlicherseits = Bäuerin, Flüchtling aus Ostpreußen (vgl. *Die Besucherin*)

Autobiografische
Elemente

3.1 Entstehung und Quellen

Reale Elemente

Reale Elemente:

- Leben und Schicksal der jüdischen Tuchhändlerfamilie, Elisabeth und Doris Kaplan aus Guben (vgl. *Der Tuchhändler, Das Mädchen*)

Persönliche Voraussetzungen

Persönliche Voraussetzungen:

- Aufwachsen in einer Schriftsteller- und Intellektuellenfamilie
- Leben in Berlin und Umgebung
- Kindheit und Jugend in der DDR, bewusstes Miterleben des Endes eines geteilten Deutschlands



„Planet Interview“:
Interview mit der
Autorin



Was John Erpenbeck, der Vater der Autorin, seine Protagonistin Bettina Reveborn in seinem Roman *Der blaue Turm* (1980) sagen lässt, könnte man für eine autobiografische Aussage der Autorin von *Heimsuchung* halten:

„Was im Strom der Zeit, obgleich geformt vom Wellenschlag der Ereignisse, überdauert, während Welle auf Welle ausrollt, ist der menschliche Charakter; begreife ich die Charaktere meiner Zeit, begreife ich den Charakter meiner Zeit. Selbst unser schreckliches Jahrhundert ist, oft nicht menschlich, so doch ein Jahrhundert der Menschen, nicht der Dinge. / ‚Du sammelst Charaktere wie Schmetterlinge‘, spottete früher mein Vater. Er hatte wohl recht. Schon als Kind bat ich ältere Leute, die ich kannte, mir aus ihrem Leben zu erzählen. Im Gothaer Museum mischte ich mich manchmal in Gruppenführungen nur, um Teilnehmer zu beobachten, wer sie wohl seien, wie sie wohl seien. / Das Schönste aber war es, Charakterbilder von Menschen zu entwerfen, die einem fremd waren und fremd blieben, so daß mir das eigene Bild seine Gültigkeit behielt.“⁷

⁷ John Erpenbeck, *Der blaue Turm*, S. 14 f.

3.7 Interpretationsansätze

Beispiel Krieg

c) *Machtmissbrauch im Krieg*

- Mord an Zivilisten (Familie des Rotarmisten)
- Zerstörung und Verwüstung des Hauses und Grundstücks durch die Rote Armee
- Quasi-Vergewaltigung (Rotarmist und Frau des Architekten, S. 73, 103) mit unklaren Opfer-Täter-Rollen
- Flucht und Vertreibung, Übernahme von Besitz (vgl. S. 129)

Beispiel Ideologie

d) *Ideologisch bedingter Machtmissbrauch:*

- Deportation unliebsamer Genossen in der Stalinzeit (vgl. S. 118)
- Verhaftungen in der Sowjetunion und in der DDR
- Heimerziehung des Sohnes der Schriftstellerin
- Junger Arzt aus Berlin hat mächtige Parteigenossen und nutzt dies zu seinem Vorteil (pachtet Obstgarten, Holz entgegen der Absprachen alles ab und baut auf dem Grundstück ein Haus für sich, S. 113).
- Gemeindeverwaltung im Sozialismus (vgl. S. 123) erteilt und verweigert Rechte.
- Staat vertreibt Architekten wegen geringfügigen Vergehens ins Exil (vgl. S. 38).

Beispiel Alltag

e) *Machtmissbrauch unter Zivilpersonen:*

- Vergewaltigung einer Zwölfjährigen durch stärkeren und älteren Jungen aus privilegierter Familie (vgl. S. 163–165)
- Einbehalten des Besitzes der Verwandten auch nach Ende von Krieg und Exil (vgl. S. 119)

Die Wasser-Metaphorik im Roman

In allen Aggregatzuständen

Flüssigkeiten und Wasser in den verschiedenen Aggregatzuständen (Wasser, Eis, Schnee) und Mengen tauchen in jedem Kapitel des Romans auf. Es wird jeweils durch Metaphorik, den genauen poetischen Sprachgebrauch und durch die Kontexte ein unter-

3.7 Interpretationsansätze

einem Brennglas wird aus lange zurückliegenden Zeiträumen (Eiszeit) der Blick auf das 20. Jahrhundert gelenkt und hier noch jeweils auf Einzelschicksale. Am Schluss weitet sich der Blick wieder in die Zukunft und lässt Menschen und deren Häuser als Vergängliches und Zeitweiliges erscheinen.

Textelemente	Thema	Interpretation
<ul style="list-style-type: none"> ■ Zeitraum 24.000 Jahre bis 1990er Jahre ■ Annäherung an frühes 20. Jahrhundert mit zurückliegenden Stationen (vor 18.000 Jahren, Entstehung von Märkischem Meer und Sahara, Vorfahren des Großbauern ca. 1650, biedermeierliche Tote in den Katakomben), Ausblick auf Zukunft der Landschaft ohne Haus ■ Fokus auf 20. Jahrhundert ■ durch Einzelschicksale weitere Verengung des Zeitraumes und örtliche Verknüpfung mit dem Haus 	Örtliche und zeitliche Einengung der Geschehnisse auf das 20. Jahrhundert	Darstellung der Nichtigkeit und Vergänglichkeit der Menschenzeit und eines Menschenlebens einerseits, gleichzeitig Wichtigkeit eines jeden Schicksals und Verantwortung des Menschen
Die große Eiche übersteht alle Ereignisse, der Gärtner arbeitet und lebt mit den Jahreszeiten, die Gestaltung von Gärten und Anlagen ist zeittypisch und vorübergehend, Plagen und Schädlinge (Kartoffelkäfer etc.) kommen und gehen.	Naturzeit	Der Mensch plant und gestaltet, lebt von und mit der Natur. Diese überdauert den Menschen.
<p>„Während der zweistündigen Fahrt (...) zwei Minuten lang (...). Drei Jahre lang ...“ (S. 90 f.)</p> <p>„Während es [das Eis; M. M.] über Jahrtausende hinweg seinen riesigen kalten Körper nur zentimeterweise ausstreckte (...)“ (S. 9).</p> <p>„Es dauerte dann noch ein weiteres halbes Jahr, bis er den Kaufvertrag wirklich aufsetzen und von ihr unterschreiben ließ“ (S. 66).</p>	Zeitdauer	<p>Die Länge bestimmter Prozesse lässt sich messen.</p> <p>Manchmal ist eine Zeitdauer schlecht zu ertragen (z. B. Warten auf die Hochzeit mit dem Architekten), insbesondere, wenn man das Ende nicht kennt.</p>

4

REZEPTIONSGESCHICHTE

Zusammenfassung

Erpenbecks Roman wurde nach seinem Erscheinen 2008 von der Literaturkritik einhellig gefeiert; so stand das Werk auf der Nominierungsliste für den Preis der Leipziger Buchmesse 2008. In bislang über zwanzig Sprachen übersetzt, hat *Heimsuchung* längst auch internationale Anerkennung erfahren.

Begeisterte Kritiker:innen



Katharina Döblers
Rezension in der
ZEIT



Gleich nach dem Erscheinen des Romans wurde er in der Presse sehr positiv aufgenommen. Kommentare wie: „Ein Roman von enormer poetischer Kraft.“ (Neue Zürcher Zeitung), „Ein Meisterwerk.“ (DER SPIEGEL), „Virtuos durchkonstruiert.“ (FAZ), „Große Geschichten um ein kleines Stück Erde, epische Geschichtsschreibung auf höchstem Niveau.“ (Focus) sind nur eine kleine Auswahl der Reaktionen auf Jenny Erpenbecks *Heimsuchung*. Die Kritikerin Verena Auffermann urteilt im Deutschlandfunk Kultur über den Roman:



Verena
Auffermanns
Rezension im
DLF Kultur



„Jenny Erpenbecks neues Buch ist ein beeindruckender, klug und stringent konzipierter Roman über das Haben und Verlieren, über materiellen und immateriellen Besitz, über den Krieg und seine Folgen, über die Natur und die Wende, die neue Menschen mit neuen Besitzforderungen gebracht hat. Das sehr beeindruckende, konsequent und schnörkellos erzählte Buch endet mit dem Abriss des Hauses. Alles wird nach den neuen Emissions-Richtlinien entsorgt. ‚Bevor auf demselben Platz ein anderes Haus gebaut werden wird, gleicht die Landschaft für einen kurzen Moment wieder sich selbst.‘“³⁶

36 <https://www.deutschlandfunkkultur.de/wenn-das-haus-fertig-ist-kommt-der-tod-100.html> (Stand: September 2023).

5

MATERIALIEN

Material 1: Bertolt Brecht: *Über die Bezeichnung Emigranten* (1937)

Flüchtlinge, keine
Auswanderer

Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab: Emigranten.
Das heißt doch Auswanderer. Aber wir
Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluß
Wählend ein andres Land. Wanderten wir doch auch nicht
Ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer. 5
Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir, Verbannte.
Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da aufnahm.

Unruhig sitzen wir so, möglichst nahe den Grenzen
Wartend des Tags der Rückkehr, jede kleinste Veränderung
Jenseits der Grenze beobachtend, jeden Ankömmling 10
Eifrig befragend, nichts vergessend und nichts aufgebend
Und auch verzeihend nichts, was geschah, nichts verzeihend.
Ach, die Stille der Stunde täuscht uns nicht! Wir hören die Schreie
Aus ihren Lagern bis hierher. Sind wir doch selber
Fast wie Gerüchte von Untaten, die da entkamen 15
Über die Grenzen. Jeder von uns
Der mit zerrissenen Schuhn durch die Menge geht
Zeugt von der Schande, die jetzt unser Land befleckt.
Aber keiner von uns
Wird hier bleiben. Das letzte Wort 20
Ist noch nicht gesprochen.³⁷

³⁷ Brecht, *Über die Bezeichnung Emigranten*. Brechts Texte müssen aufgrund eines Einspruchs in der alten Rechtschreibung wiedergegeben werden.

6

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1

**

Erörterung eines literarischen Textes:

In ihrer Einführung zu Walter Kempowskis letzten Roman schreibt Jenny Erpenbeck:

„Unter der Überschrift *Alles umsonst* fragt Walter Kempowski ein letztes Mal: Kann ein Einzelner etwas bewirken? Oder scheitert die Menschheit Generation für Generation erneut am Vergessen und Verdrängen, am Zufall, an der Willkür? Bewegen wir uns überhaupt – oder bleiben wir für immer eingefroren in dem, was ‚Geschichte‘ heißt, sich aber in unseren Städten, in unserem Leben, in unserem Fleisch abspielt?“

Auszug aus: Jenny Erpenbeck: *Walter Kempowskis Roman „Alles umsonst“*. Eine Einführung. In: Jenny Erpenbeck: *Kein Roman. Texte und Reden 1992 bis 2018*. München: Penguin Verlag, 2018, S. 294–301, hier: 299 f.

Erläuterung: Walter Kempowski (1929–2007) ist ein deutscher Schriftsteller der Nachkriegsgeneration, der sich in vielen autobiografisch geprägten Romanen mit der NS-Zeit und dem Zweiten Weltkrieg und seinen Folgen auseinandergesetzt hat. *Alles umsonst* ist der Titel seines letzten Romans (2006).

Erörtern Sie in konkreter Auseinandersetzung mit dem Roman *Heimsuchung* von Jenny Erpenbeck diese Fragen der Autorin.

Lernskizze 1: Das Haus I (ca. 1930–1970)



Lernskizze 5: Themen in Jenny Erpenbecks Werk im Vergleich zu Heimsuchung

